

## Es gilt das gesprochene Wort

Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp

**Predigt in der Wallfahrtskirche Maria, Königin des Friedens, in Neviges am 27.03.2012**

Veni, Sancte Spiritus!

Liebe Schwestern und Brüder,

1. Ich möchte mich statt einer Predigt an dieser Stelle zum Sprecher von Ihnen allen machen und mich direkt an die Gottesmutter wenden:

Gottesmutter Maria, seit Jahrhunderten wirst Du hier verehrt. Menschen kommen hier hin, um sich mit ihren Sorgen Dir anzuvertrauen, und sie tun gut daran. Auch ich komme am Beginn meines bischöflichen Dienstes, um mich Dir anzuvertrauen. Und nicht nur mich, sondern uns alle, die wir heute Morgen hier sind, darüber hinaus die Menschen, die im Pastoralbezirk Nord wohnen, für die ich eine besondere Verantwortung trage. Ich bitte Dich einfach: Hilf mir, diese Verantwortung zu tragen. Hilf mir, den Menschen ein Brückenbauer zu Deinem Sohn zu sein. Denn es geht ja darum, dass die Menschen unserer Tage Deinen Sohn finden, dass *wir* Deinen Sohn finden, und ihn nicht verlieren. Nimm uns an die Hand. Nimm mich an die Hand.

2. Du bist ja die große Sorgende. Das schildert uns das Evangelium von der Hochzeit zu Kana. Bevor Dein Sohn sein öffentliches Wirken begann, hast Du mit Deinen sorgenden Augen gesehen, dass etwas nicht stimmt. Der Wein fehlt, eine alltägliche Sorge. Vielleicht könnte mancher auf die Idee kommen, es ist doch gar nicht so schlecht, wenn nicht so viel Alkohol getrunken wird, aber Du weißt, was zu einem Fest gehört, und du weißt, wie sehr die Gastgeber in Nöten sind, und so hast Du Dich eingeschaltet. Du bist zu Deinem Sohn gegangen.

Du interessierst Dich für unsere alltäglichen Sorgen, für die tausend Kleinigkeiten, die uns am Tag bedrücken oder ärgern können, die uns Sorgen bereiten und uns manchmal niederdrücken.

Du bist die große Sorgende. Sorge für uns. Nimm Dich unserer Alltagsorgen an und hebe sie auf, damit sie uns nicht den inneren Frieden nehmen. Steh denen bei, die sich um ihren Ar-

beitsplatz sorgen. Nimm Dich derer an, die sich um ihre Gesundheit oder die Gesundheit ihrer Lieben Sorgen machen. Nimm Dich aller Menschen an, die nicht mehr weiter wissen, die ein besonderes Kreuz zu tragen haben. Schau in ihr Herz und nimm Dich ihrer Sorgen an.

3. Du bist auch die Dabeibleibende. Als alle am Karfreitag weggerannt sind, bist Du geblieben. Und wir können uns gut vorstellen, wir froh Dein Sohn war, in dem Meer von Unverständnis, Spott und Hohn einen Menschen zu sehen, dessen Augen Liebe ausdrücken. Du bist dabei geblieben.

Sei Du dabei, wenn unser Weg einmal dunkel wird, wenn er zum Kreuzweg wird, wenn wir meinen, wir seien ganz alleine. Du bist ja dabei. Die vielen Menschen, die hier herkommen wissen, dass Du dabei bleibst, dass Du nicht wegrennst. Überhaupt ist im Evangelium ja eigentlich von Dir, abgesehen vom Beginn, nur dann die Rede, wenn es um Kreuz und Leid geht. Sei dabei, in meinem Leben, im Leben von uns allen. Du bist die Sorgende, Du bist die Dabeibleibende.

4. Du bist aber auch die große Glaubende, die große Glaubende unter dem Kreuz. Du hast den Glauben vom Karfreitag zum Ostersonntag durch getragen. Du bist das Sinnbild der Kirche, die durch die Gnade Gottes ihren Glauben nicht verliert. Du bist die Begnadete schlechthin und Deine Hoffnung war auch dann nicht erloschen als Dein Sohn tot in Deinem Schoss lag. Sei mit Deinem Glauben bei uns und stärke unseren Glauben: Dass wir uns immer an Deinem Sohn festhalten, dass wir nie an Ihm zweifeln. Und wenn wir zweifeln, dann hilf uns, uns umso fester an ihn zu klammern.

Liebe Gottesmutter, nimm uns an die Hand. Forme unsere Herzen so, wie Dein Sohn sie haben möchte, damit wir Deine Kinder und mit Deiner Hilfe immer mehr Kinder Gottes werden. Hilf, dass diese Welt durch seine Gnade und unser Mittun ein wenig heller, ein wenig freundlicher, ein wenig gläubiger wird.

Amen.